

Aufpassen und aufmuntern

Begleitboot bei einem der buntesten Spektakel auf der Weser werden – das geht jetzt ganz einfach: Der Landes-Kanu-Verband (LKV) Bremen sucht motorisierte Wasserfahrzeuge, die am 28. Mai die Weser-Tidenralley von Nordenham zur Lesum absichern. Ab 9.30 Uhr sind vom Yachthafen in Großensiel bei Nordenham wieder einige hundert muskelbetriebene Bötchen dabei, wenn flussaufwärts gepaddelt wird – und das bei Wind und Welle und im Angesicht großer Pötte.



Buntes Treiben herrscht regelmäßig bei der Weser-Tidenralley von Nordenham zur Lesum, zu der sich traditionell einige hundert Kanuten aus dem gesamten Bundesgebiet treffen. Um dieses Feld abzusichern, braucht es aufmerksame Begleiter. (Foto: Kölling)

Da ist Sicherheit gefragt. „Es muss nicht die ganze Strecke sein. Wir haben die gesamten 44 Kilometer jetzt in drei Abschnitte unterteilt, die sich die Skipper der Begleitboote aussuchen können. Sie können aber natürlich auch komplett mitfahren“, erläutert Norbert Köhler, Präsident des Landes-Kanu-Verbandes und Vorsitzender der Wassersportkommission im

Lande Bremen. Aus seiner zweiten Funktion heraus hat Köhler einen ganz guten Draht zum Landesverband Motorbootsport (LMB) und zum Fachverband Segeln Bremen (FSB), die er auf der Suche nach Begleitbooten auch schon angeschrieben hat. Der Hilferuf ging zudem an die DLRG heraus, die schon fast traditionell die seit 1973 stattfindende Veranstaltung absichert.

Zuerst jährlich, findet die Weser-Tidenralley inzwischen alle zwei Jahre statt. Aber im Coronajahr 2020 ging nichts, deshalb müssen sich die Abläufe jetzt erst einmal wieder etwas einspielen. Den Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet muss klar sein, dass sie sich auf der gesamten Strecke auf Bundeswasserstraßen befinden – auf der Weser und auch auf der Lesum. Norbert Köhler: „Daher gilt es, eine Reihe von Sicherheitshinweisen zu beachten und die Befahrensregeln für Schifffahrtstraßen einzuhalten. Wer in die Fahrrinne abdriftet, darf mit einer Ermahnung rechnen, auch wird sorgfältig

darauf geachtet, dass die notwendige Weserquerung in die Lesum für das Goldziel bei TURA so kurz wie möglich gestaltet wird.“

Dabei müssen die Begleitbootskipper keine Angst haben, sich plötzlich im Job des Hilfs-Sheriffs wiederzufinden. Ihre Aufgabe umschreibt Norbert Köhler so: „Wenn Probleme auftreten, zum Beispiel Teilnehmer und Teilnehmerinnen schlapp machen, sich unsicher fühlen

oder Schäden am Boot haben, greifen die Helfer tatkräftig ein. Auch um aufmunternde Sprüche sollten die Besatzungen der Unterstützer nicht verlegen sein. Das tut gut zwischendurch.“ Gleichzeitig sollen sich die Motorbootfahrer als

„Hütehunde“ betätigen und die Herde der Wassersportler zusammenreiben. Wichtig ist laut Köhler, dass Nachzügler nicht verloren gehen: „Bei Bedarf können sie sich unterwegs aus dem Teilnehmerfeld verabschieden – denn manche Rallyeteilnehmer lassen sich bei schönem Wetter nur allzu gern an die Weserstrände locken.“ Und dort erholen sie sich dann von der Paddelerei bis zur nächsten Tide – im besten Fall mit dem Wissen der Veranstalter darüber, wo sie geblieben sind.

Wer mit seinem motorisierten Wasserfahrzeug am 28. Mai als Begleitboot teilnehmen möchte, erfährt mehr unter www.weser-tidenralley.de (Volker Kölling)

Landes-Kanu-Verband Bremen sucht
motorisierte Wasserfahrzeuge als Begleitboote
für Weser-Tidenralley im Mai